

Betreuungsbedarf

Um die Inhaftierten etwas von ihrer eingeeengten Situation (räumlich wie psychisch), aber auch von ihren ungewissen Zukunftsperspektiven und den damit verbundenen Ängsten abzulenken, war und ist es erforderlich neben Fernsehen Freizeit- und Betreuungsangebote anzubieten. Da die Sozialberatung nur aus einer halben Stelle besteht, ist die Mithilfe von Ehrenamtlichen unbedingt nötig.

Spielgruppe

Dienstag und Donnerstag kommen ca. 15-20 Gefangene für 2 Std. zusammen, um Schach, Backgammon, Karten, Domino oder andere Gesellschaftsspiele miteinander zu spielen und sich dabei auszutauschen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen ermöglichen dieses Angebot. Die Gefangenen nehmen gerne die Gelegenheit wahr, den ehrenamtlichen Betreuern von ihren Sorgen und Problemen zu erzählen. Allein die Tatsache, dass Menschen sich für sie und ihre Situation interessieren, und dass sie mit ihren Schicksalen und Ängsten gehört werden, ist für viele eine große Erleichterung in der Haft. Ein kleiner Schritt hin zur Wahrung ihrer Würde.

Sportangebot

Mittwochs und Freitags

Besuchszeiten

einmal pro Woche

Montags bis Freitags 8.00—11.00 Uhr
Montags 13.00—15.00 Uhr

Ihre Unterstützung:

Um die Sozialberatung weiterhin in diesem Umfang durchzuführen zu können, sind wir auf Spenden, z.B. für den Kauf von Telefonkarten und Briefmarken, angewiesen.

Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.

Mannheim

Diakonieverein
im Diakonischen Werk Mannheim e.V.
Sozialberatung in der
Abschiebehafteinrichtung der
JVA Mannheim
C3, 5-6

68159 Mannheim

Fon 0621 – 15 99 30
Fax 0621 – 15 99 395

Bankverbindung
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
Bankleitzahl 670 505 05
Konto 30 18 43 27

Sozialberatung

in der

Abschiebehafteinrichtung

der

Justizvollzugsanstalt
Mannheim

Sozialberatung der Diakonie in der Abschiebehafteinrichtung der JVA Mannheim

Ansprechpartner

Frank Lusiak, Sozialberatung

Adresse

JVA Mannheim
Abschiebehafteinrichtung
Sozialberatung der Diakonie
Herzogenriedstraße 109
68169 Mannheim

Fon : 0621/ 398-422

Fax : 0621/ 398-444

E-Mail : IBF@diakonie-mannheim.de

Sprechzeiten

Montags, Dienstags und Freitags
9.00—12.00 Uhr

Donnerstags ganztags

Der Personenkreis der Abschiebehäftlinge setzt sich zusammen aus:

- abgelehnten Asylbewerbern
- Flüchtlingen, die in der JVA-Asylantrag oder Folgeantrag stellen
- Straffällig gewordenen Ausländern nach verbüßter Straftat
- Sonstigen sich zum Zeitpunkt ihrer Inhaftierung noch illegal im Bundesgebiet aufhaltenden Personen

Situation der Abschiebehäftlinge

- Die Inhaftierung wird von nahezu jedem Abschiebehäftling als Schock erlebt
- Sie verstehen nicht, weshalb sie überhaupt in der Abschiebehafteinrichtung sind: „Wir sind schließlich keine Kriminellen!“
- Die Häftlinge können sich zumindest bei erstmaliger Inhaftierung – zunächst nicht orientieren.
- Sie sind schlagartig von ihrem gesamten bisherigen Umfeld isoliert, z.T. auch von ihrer Familie
- Sie sind auf wenige Verhaltensmöglichkeiten eingeengt.
- Sie können ihre alltäglichen Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln.
- Aus dieser Situation entstehen oftmals psychische und physische Schwierigkeiten.
- Sie haben oft kein Geld und nur die Kleidung, die sie am Leibe zum Zeitpunkt ihrer Inhaftierung trugen.

Aufgaben der Sozialberatung

- Information über die rechtliche Situation, sowie Behörden, Gerichts- und Anwaltschreiben.
- Vermittlung von Kontakten zu Rechtsanwälten, Organisationen und Behörden

- Ermöglichung und Aufrechterhaltung zu Außenkontakten, z.B. durch: Information über Inhaftierung an Verwandte, Freunde und Rechtsanwälte, sowie über deren Besuchsmöglichkeiten
- Adressen und Telefonnummern besorgen
- bei Bedarf Ausgabe einer Telefonkarte, Briefmarken, Briefumschläge, Schreibpapier, etc. und evtl. Kopierstellung von Schriften
- Ansprechpartnerfunktion für z.B. früher zuständige Sozialbetreuer, Rechtsanwälte, Behörden, Ehrenamtliche Betreuer, Freunde, Familie u.a.
- Mithilfe bei der Sicherung von Hab und Gut
- Mithilfe bei der Beschaffung von Ausweispapieren sowie beim Schriftwechsel
- Mithilfe bei der Stellung von Asyl- und Folgeanträgen
- Kontaktierung von Gläubigern zwecks Stundung, damit sich keine Straftat anschließt
- Psychosoziale Betreuung – persönlicher Ansprechpartner sein
- Spiele- und Bücherverleih
- Mitwirkung bei der Einrichtung von Spiel-, Sport- und anderen Gruppen mit Ehrenamtlichen